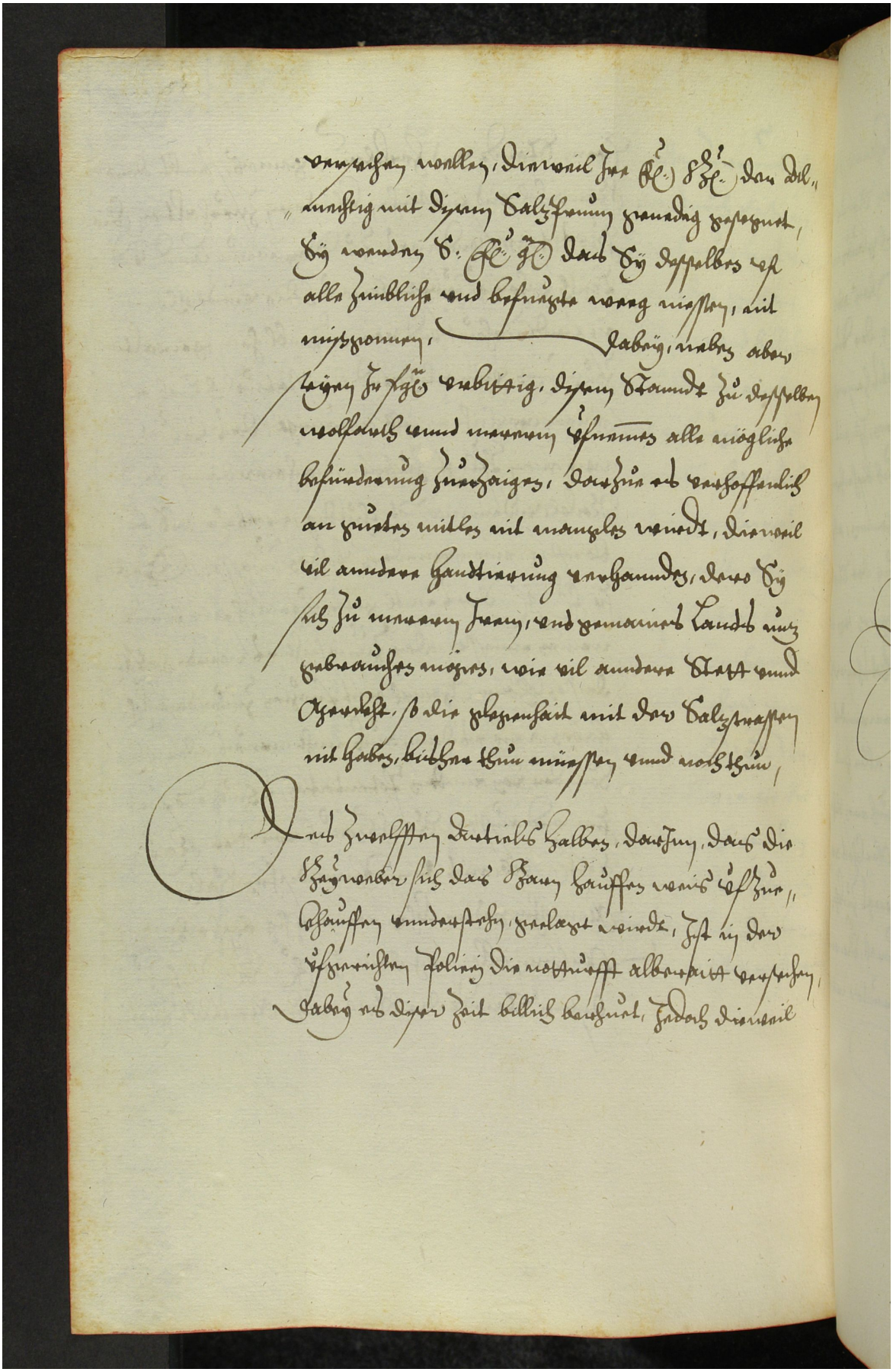
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8709
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



verzehen wollen, dieweil Ihre Kh. Dl. den dil-
„ unnötig mit diesem Salzhaimb gnaedig versorgt,
Sie werden E. Kh. Dl. dass Sie desselben sich
alles zimblichs und behuegts warg nimmen, mit
nutzniessung, dabei, wahre aber
Ihnen zu Ihro Kh. Dl. erbittig, diesen Stamdt zu desselben
wolfahrt und meinem schimpf alle moegliche
behuedtsamb zuezeigen, dazu ich verhoffentlich
an gutem mittel mit mangels weindt, dieweil
ich andere handtierung verhaimbs, dass Sie
sich zu meinem Fern, und gemeinen Landts nutz
gebrauchen moegen, wie ich andere Statt und
Oerter hab, so die gelegenheit mit der Salzstrassen
nit haben, bisher thun nimmen und noch thun,

Und zweiffen derentwegen halben, dass nun, dass die
Hofgemeler sich des Stamm hauffen weis schon
behauffen und anstehen, gelegt weindt, ist in der
schwerigkeit Holtzig die notturfft allbereit verstehen,
dabei ich diser zeit billich bedurft, jedoch dieweil